

erstlingswerk eines evangelischen theologen, der noch oft mit gleicher treue und gleichem geschick für Luther eintreten sollte. Wichtiger ist die andere seite: man erhält einen festen ausgangspunkt für die lebensarbeit eines theologisch und literarisch bedeutenden reformators in einem schriftchen, das beiden wirkungskreisen dieses mannes gleichmässig angehört und in jeder beziehung höchst charakteristisch und erfreulich ist: in der unbedingten hingabe an den grossen meister, dem schonungslosen kampf gegen die gegner, der klarheit des planes, der anmut und heiterkeit der darstellung.

FREIBURG i. Br.

ALFRED GOETZE.

## EINE VADIANISCHE FLUGSCHRIFT.

Anfang 1523 ist, nach ausweis der typen bei Adam Petri in Basel, eine reformatorische flugschrift erschienen unter dem titel: Der schlüssel David. | Ich schleüfs auff die finsternis Egypt | Tröst meine freündt, nach dem sichs begibt | Zü den die Sonne ir krafft mag han | Mit Pharaon anderst vmb gan | Im sein narren kolben zeygen | Doch, die frösch mag nyemant geschweigen. | Am ende: M.D.xxiiij. iar des dritten tags Januarij. | J N | Geheiliget werd dein nam, | zükump vns dein reich. | Amen | 3 bogen 4°. Es ist eine trostschrift an die brüder in hoch- und niederdeutchem lande, die un des evangeliums willen verfolgt werden. Das evangelium wird unterdrückt, weil gott die torheit der welt deutlich zeigen will, wie einst an der verstocktheit Pharaos. Papst und kaiser gehen in der verblendung voran, sie verfolgen die frommen untertanen als rebellen. Durch verfolgung wird gottes wort stark. In der hölle werden einst die gewaltigen büssen, darum ist auf erden kein stand gefährlicher als die obrigkeit. Sie steht nicht über, sondern unter dem göttlichen rechte, das viel besser ist als das kaiserliche oder gar das geistliche recht ist. Nach ihm haben David

u. a. grosse reiche regiert, wenn wir unser recht selbst machen wollen, so ist das vermessenheit und der ursprung aller finsternis. Wir wollen der verfolgung mit gott entgegengehen: was ist stärker als seine wahrheit? sie ist die feuersäule zwischen Israel und Pharao. Geht getrost in den bitteren kampf, den euch gott zu euerm heile auflegt, er ist nötig und siegreich.

Aus einigen worten und wendungen der flugschrift ergibt sich die wahrscheinlichkeit, dass nicht nur ihr drucker, sondern auch ihr verfasser der Schweiz angehört, vgl. *Vom bapst vnd keyser steigt die finsternis in alle stend nid sich* A 4 a; *domit oberkeit vnd vnderthonen zû hellen nid sich faren* B 3 b; *so ein solcher schwartzer nebel vnd finsternis vom hymel absich steigt* A 4 a, ferner die worte *gelangen* 'zu teil werden' B 3 a, *überlengen* 'übertreffen' B 4 a. b, *vngheorsami* C 1 a. Die verbindung *sack vnd seill* 'alles zusammen' A 3 b belegt das DWb. aus Schweizer autoren; der ausdruck: *es braucht aber vil schnüffens* C 2 b findet sich wider bei Maaler 359 c: *ein arbeitsamer und mütsäliger handel, der vil schnauffens braucht*.

Der inhalt der flugschrift ergibt für die feststellung ihres verfassers wenig. Das quaken der frösche wird C 1 b als *Apollo*, *Apollo* gedeutet und den fröschen die hauptleute *Rodelardus* und *Croacus* gegeben: das deutet auf humanistische bildung des verfassers. In der einleitung wird die welt in einem ausgeführten bilde mit dem meere verglichen, weil sie die gläubigen auswirft wie das meer die toten, das gemilb und die abreiss der bäume. Wahl und ausführung des bildes verraten des verfassers naturwissenschaftliches interesse. Wenig treten trotz dem geistlichen charakter der flugschrift theologische kenntnisse des verfassers hervor, man müsste denn hierher ziehen, dass die bibel oft und sachgemäss citiert, der heilige Bernhard genannt und Augustins lehre von der gnadenwahl, sowie sein determinismus vertreten wird. Unverkennbar dagegen und für den anfang der reformationszeit sehr auffallend ist das streben des verfassers, aus der bibel profangeschichtliche kenntnisse zu gewinnen: die heiden haben die weisheit bei Salomo gesucht, also werden die gesetzestafeln der heiden von den mosaischen beeinflusst sein; David u. a. haben nach göttlichem rechte regiert, und zwar nicht über ein dorf oder städtlein, sondern über grosse reiche, über hunderttausende von

untertanen: warum soll es jetzt unmöglich sein, nach göttlichem rechte zu regieren?

Ergibt sich uns so als verfasser ein Schweizer humanist mit vielseitiger bildung und mehr historischem und naturwissenschaftlichem als theologischem interesse, so ist die frage berechtigt, ob das J. N. am ende der flugschrift in Judas Nazarei, das ist nach Eduard Kücks überzeugender beweisführung Joachim Vadian, aufgelöst werden darf. Tatsächlich ergeben sich, wenn man die anonyme flugschrift mit Vadians deutschen historischen schriften vergleicht, die Ernst Götzinger in drei bänden 1875—79 herausgegeben hat, mancherlei anklänge. Vadian liebt das wort 'räuhe', es steht Hist. schriften 1, 543: *Dan wie er in den wald rät, also endsprach er im: Und als er mit rüche an unser nachpuren von Appenzell ze setzen understünd und si also zû paschken vermaint, zerstiess er die stirnen an inen*, ferner *reuche* 2, 183, mit *vil rüchinen* 2, 288, *rüche* 3, 31, *rüchi* 3, 403, ebenso Schlüssel Davids C3 a *wo euch für ander menschen ruchi vnd hertikeit dîs lebens, sampt greußlicher verfolgung, vnd wütereÿ zû haufs kompt*. Sehr gern gebraucht Vadian das zu seiner zeit nicht häufige wort *rodel* 'schrifftrolle, urkunde', und zwar als masculinum wie die Schweizer auch sonst, s. Hist. schriften 1, 264. 338. 439. 488. 509. 548 u. ö., ferner *closterrödel* 1, 271. 284, *adelsrödeln* 1, 276, *zeitrödel* 1, 439. Gleichfalls als masculinum steht das wort im Schlüssel Davids C4 a in einer stelle, die den determinismus ihres verfassers sehr glücklich zum ausdruck bringt: *Oder sind ir künstricher vnd krefftiger dann Christus, das ir die welt mögen vfstilgen, vnd yederman bekeren, das yederman selig werd? Nein. der rodel ist gemacht, das register ist beschlossen mit allen den so selig werden von anbegin der welt. Wir werden nicht aufswischen, so werden wir nicht einschreiben in das büch der lebendigen*. Das aus Maaler, Gengenbach u. s. w. belegte verbum *schwächern* findet sich im Schlüssel Davids B4 b *vnser eigner will würd geschwechert*; Hist. schriften 2, 245 steht das davon abgeleitete substantivum *Uf welichs unser herrn die antwort gabend und vermaintend, dafs es ain nüwerung wer und dem burgrecht so si mit etlichen gotzhuslütten hettend, zû schwecherung raichen welt*. Zweimal, A2 b und A4 a, steht im Schlüssel Davids *Taubsucht* für 'raserei, tobsucht'; Vadian

hat 1, 217 *tauben* für 'wüten' und 3, 147 *töubsch* für 'wahnsinnig'. Ueber gleichheit des wortgebrauchs hinaus findet sich mehrfach übereinstimmung des gedankens oder des gedankenaufbaus. Vadian sagt 1, 187 *Aufs welchem darnach mit underlafs der schülen und der gemeinen zuchtregeln aufs getreuwen, gelerten vättern und übtten herren, aufs herren praelaten, aufs praelaten fürsten worden sind*; der Schlüssel Davids A 4 a so *die zwey obersten haupter blind sind, so steigt die finsternis von jnen in die fürsten, von den fürsten (geistlich vnd weltlich) in die grafen, prelaten, von den prelaten vnd grafen, in die freyen, thümherren, von den freyen vnd thümherren in die edel leit, gemein pfaffen*. Viel beschäftigt hat sich Vadian mit dem gedanken des göttlichen rechts, der ja durch seinen freund Schappeler und dessen jünger im bauernkrieg am schärfsten ausgeprägt wurde; zwei ganz übereinstimmende äusserungen dazu finden sich Hist. schriften 3, 330: *Nun lit aber am tag, günstigen lieben herrn, dafs al obgemelt taten ufs gruntlichen ursachen und züvor mit götlichem rechten, das billich allen rechten bi denen, die sich christen räemend, vorziehen sült, ghandlet und volzogen sin*, und Schlüssel Davids B 4 a: *ich sag, das kein dapfferer, verstendiger, auffrichtiger recht gefunden mag werden, denn das götlich recht, so in der bibel begriffen ist, gang bápstlich vnd keyserlich recht neben sich, wie wol keyserlich recht weit in güte das bápstlich überlengt*.

Gelegentlich kommt der etwa 1½ jahr vor dem Schlüssel Davids erschienene Wolfsgesang, der ja wie die schrift Vom alten und neuen gott Vadian zuzuschreiben ist, der anonymen flugschrift im ausdruck näher als die viel später liegenden historischen schriften. Der Schlüssel Davids C 4 a citiert 1. Cor. 4, 9: *wan wir seind wie ein spilvogel der welt worden*, ebenso Wolfsgesang (Satiren und pasquille aus der reformationzeit, hg. von Schade 3,) 29: *wann wir sind worden als ein gemein zeichen oder spilvogel der welt*, dagegen Hist. schriften 3, 187 mit anderer wendung des von der jagd entnommenen bildes: *Wie wol der Türgkenzug bim bapst, Franzosen und Kaiser der schinvogel was, etwas bi ainer Aidynoschaft zü cricerben*. Andere übereinstimmungen verbinden den Schlüssel Davids mit den Hist. schriften wie mit dem Wolfsgesang; so Schlüssel Davids C 1 a: *weist (du) auch nit das zwey schwerdt sind in der*

*Christenheit? ia es sind zwey schwerdt, vnd on zul schwerdt, do ein yeglichs in seinen kasten schmidt was es an kompt, schneiden so scharpff, das niemant vor jn gesichert ist, der nicht verwundt werdt, wann sy sächen nit das Christi ist, wol was in der kysten, wie Wolfsgesang 11: uf dafs wir erlernen mögen, wo hin es lend, zû Christo oder kisten, das ist dem seckel, und, freilich ohne das wortspiel, Hist. schriften 1, 512: Dafs der ablaß nünt anders si, dan ain listiger betrug des gitz der römischen kisten. Andere eigentümlichkeiten teilt der Schlüssel Davids nur mit dem Wolfsgesang; so steht Wolfsgesang 3 die seltene nebenform gehörde für 'gehör' wie Schlüssel Davids A 2 b gehört. Auch an das thema des Wolfsgesangs spielt der Schlüssel Davids an in der glosse zu A 1 b: Eigenschafft ist der schaff Christi das sy oft angerend werden von den wolffen, und B 2 a: das hieß ein gesang von den meerthieren. Die übereinstimmungen häufen sich, wenn man endlich zum vergleich Vadians reichste und gelungenste flugschrift heranzieht, die vom alten und neuen gott, glauben und lehre. Die seltene entstellung des wortes richtum zu richtung Alter glaube 16 und 20 kehrt wider Schlüssel Davids B 2 b; der fügung: Ist das nit seltzam ding, lieber? durch wo probieren sy/s AG 65 entspricht: Mit wo wolt gott sein hymelisch ewigs reich besetzen, so er nit streitter hett in seinem namen? Schlüssel Davids B 1 b; gemell steht AG 2 und 33 für 'unrat' wie gemüll Schlüssel Davids A 1 b; an AG 20: (die päpste) lerneten die höff der keyser zû begrüssen, wickleten sich in ir sachen, erinnert Schlüssel Davids A 2 a: beklagend die grimmen kind des wäthen meres, das es mit den seinen so gantz verwicklet bleibt in seiner eygen weyfsheyt vnnnd klägheyt. Die wendung einem seinen (narren-) kolben zeigen steht AG 66 wie im titel unserer flugschrift; wie diese mit einem vom meere genommenen bilde anhebt, so vergleicht AG 52 und 64 die guten und schlechten christen mit äsche, nass und schleie des Bodensees. Beide flugschriften vergleichen die selbstsüchtigen, schmarotzenden geistlichen mit der über Egypten verhängten insectenplage, AG 2: die mucken vnd heuschrecken v/s Egypten besoldet mit denen schätzen werden, wie Schlüssel Davids B 4 a: wil geschweigen die stinckenden glosen der mucken egypti, die all oberkeit besudlen. Schliesslich erinnert an AG 37: Meinest das*

*darumb Christus cyn ketzer sy gewesen, Hieremias, Esaias, die apostel all, darumb so vil tempelknecht mit iren nüwen göttern wider sy gewilt hant? Nein, warheit ist warheit, vnd wirdt warheit ewig bliben, Schlüssel Davids C2a: Ist dann der herr Christus ein lügner bewisen von den obristen priestern vnd regiment zů Jherusalem ... oder ist die warheit auch mit inen gestorben?*

Bedenkt man noch, dass der Schlüssel Davids von Adam Petri in Basel gedruckt ist, der gleichfalls, ohne sich zu nennen, die beiden mit Judas Nazarei gezeichneten flugschriften gedruckt hat, so bleibt kaum ein zweifel darüber, dass auch unsere schrift von Judas Nazarei, das ist Vadian, stammt. Wichtig ist sie als zeugnis für Vadian aus einer zeit, aus der sonst verhältnismässig wenig von ihm bekannt ist; sie zeigt ihn zum ersten male als seelsorger und tröstenden berater einer grossen gemeinde. An gedankenreichtum und sauberkeit der ausarbeitung kann sie sich mit dem Alten glauben nicht messen — sie ist ein schnell entworfener sendbrief, der wol an dem 3. januar 1523, von dem sein ende datiert ist, auch erst begonnen wurde —: aber durch kraft der gesinnung und würde des tons ist die schrift des mannes wert, der sie schrieb. Es ist Vadians auseinandersetzung mit der dem evangelium widerstrebenden obrigkeit, entsprungen aus den kämpfen, die er im grossen rate zu St. Gallen mit dem der 'alten lehre' zugehörigen kleinen rate zu bestehen hatte. Dieser kampf erweitert sich ihm sogleich zur auseinandersetzung mit papst und kaiser; mit einer in diesen frühen jahren nur in der Schweiz erhörten entschiedenheit äussert er sich gegen diese obersten gewalten: *der keiser hat einen widerwillen gegen dem martin Luther, so müßs auch all sein herschafft im wilforen, vnd auch den Luther hassen, der keyser ist dem Luther feind, so müßs all sein land, stett vnd inwoner auch feindschafft züm Luther tragen, jn hassen vnd verfolgen, vnangesehen, ob der keyser gnügsam verstants hab der sach oder nit ... Dem Luther mag nit gemeine ordnung keiserlicher recht vergündt werden, das doch ein mörder zů gelassen ist, und weiter: der keyser hat sein vnderrihtung vom bapst, als von scim oberherrn der kron halb, darumb müßs gnüg sein das der bapst vnd die bischoff zornig über den Luther sind, der keyser darff nicht weiter*

*fragen* (B 3 a). Wie glücklich Vadian auch in dieser flugschrift allgemeiner gedanken auf einen kurzen ausdruck zu bringen weiss, ergibt sich schon aus manchen der bisher mitgeteilten proben; das beste beispiel ist B 3 b: (unsere bischöfe sind) *geistlich im kleid vnd weltlich im werck, sy sein weltlich fürsten: wie kan ein welt die ander ab der welt weisen, so die selbs am hochsten weltlich ist!*

So rundet sich neben dem bilde Vadians des arztes, des staatsmannes und historikers das des reformators immer schöner ab; der reichen persönlichkeit des St. Galler bürgermeisters lassen sich immer neue züge voller reiz und kraft abgewinnen.

FREIBURG i. Br.

ALFRED GOETZE.